

Lara Schmidt will Profi werden

Mehr als ein Talent auf dem Tennisplatz

Vor kurzem gewann Lara Schmidt den „U16“-Meistertitel im Tennis. Für die aus Lauf stammende und den 1. FC Nürnberg spielende Schülerin ein großer Erfolg, dem noch viele folgen sollen.

NÜRNBERG – Lara ist konzentriert. In der vom Neonlicht hell erleuchteten Tennishalle steht sie am Rand des Spielfelds gespannt, leicht gebückt. Sie hält den Schläger fest in den Händen und erwartet den Ball. Dann sprintet sie blitzschnell los, schlägt die gelbe Filzkugel präzise über das Netz und ist Sekundenbruchteile später schon ein paar Meter weiter, um auch den zweiten Ball mit vollem Körpereinsatz abzuwehren. Während sie am Netz durchatmet, gibt ihr Trainer Günter Ganser ein paar Hinweise, ehe beide wieder an ihren Platz gehen, um die Übung zu wiederholen.

Was bei Lara spielend leicht aussieht, ist harte Trainingsarbeit. Nicht selten absolviert sie auf dem Clubgelände am Valznerweiher mehrere Einheiten am Tag, opfert Stunde um Stunde. Doch es lohnt sich, wie sich Ende November während der Tennis-Juniorinnenmeisterschaften in Essen zeigte. Im Finale setzte sie sich in drei Sätzen durch und gewann den Titel. „Ich bin schon stolz“, sagt Lara bescheiden. „Aber ich war auch ziemlich platt danach.“ Innerhalb weniger Tage standen gleich mehrere Matches im Einzel und Doppel an. Einmal musste sie sogar drei Spiele hintereinander absolvieren. Umso mehr freut sie sich über den Titelgewinn, nach dem allerdings wenig Zeit zum Durchatmen blieb. „Am Dienstag nach dem Finale habe ich schon wieder trainiert.“

Geht es nach Lara, war dieser Titel nur ein Zwischenschritt in ihrer Karriereplanung. „Ich möchte Tennisprofi werden“, sagt sie entschlossen. „Und ich möchte die Grand Slams spielen.“ Diesem Traum von Melbourne, Paris, Wimbledon und New York



Lara Schmidt kämpft für eine Karriere auf dem Tennisplatz. Foto: PromaSportfoto

ordnet sie alles unter. An ihrer Schule in Lauf wird Rücksicht auf ihren Trainings- und Spielplan genommen, der bis zu 30 Turniere im Jahr umfasst. „Ich bekomme immer frei von meinem Direktor“, erzählt die Gymnasiastin, die den verpassten Stoff selbstständig nachholen muss. „Das funktioniert bei mir aber ganz gut“, sagt sie lächelnd, weshalb das Abitur keine allzu hohe Hürde werden dürfte.

Wie es danach weitergehen wird, hat sie sich noch nicht überlegt. Große Zweifel, dass es mit der Profikarriere nicht klappen könnte, hat sie sowieso nie gehabt. Nur einmal, und das ist auch schon ein paar Jährchen her, stand sie vor einer Entscheidung: „Ich habe damals auch Fußball gespielt. Aber irgendwann habe ich das alles zeitlich nicht mehr untergekriegt und musste mich entscheiden“, erinnert sie sich.

Dass sie die richtige Wahl getroffen hat, spürt Lara täglich, auch weil sie sich seither konstant in den Spitzenplätzen ihrer jeweiligen Altersranglisten hält. Wie hart sie dafür kämpft und sich selbst nicht schont, zeigte sich vor einigen Wochen: Während eines Turniers knickte die 16-Jährige um, spielte allerdings unbeeindruckt weiter. Erst einige Tage später stellte sich heraus, dass der Mittelfuß gebrochen war. „Das tat schon ein bisschen weh“, sagt Lara nachdenklich.

Ihr Terminkalender lässt aber keine Zweifel zu. Nach dem schnellen Aus bei den Deutschen Meisterschaften in Biberach steht nun ein Auslandsstrip an. Mit Coach Günter Ganser, der sie seit vier Jahren trainiert und ihrer Mutter Mandy Schmidt, die sich um die Reiseplanungen und den Kontakt zu Sponsoren kümmert, reist Lara für mehrere Turniere nach Costa Rica und Kolumbien. In die große, weite Tennis-Welt. *Frederik Paulus*